

47. Freundesbrief

Herausgegeben von den Freunden von Santo Stefano Rotondo e.V.



FREUNDE VON
SANTO STEFANO
ROTONDO E.V.

GRÜSS GOTT!

Eminenz und Exzellenzen,
königliche Hoheit,
liebe Freunde von Santo Stefano Rotondo!



Wie alle Jahre darf ich Ihnen heute den Freundesbrief unseres Vereins überreichen. Darin finden Sie einen Rückblick auf das Vereinsjahr 2024 mit seinem Höhepunkt, der Romreise des Freundeskreises. Bereits seit der Gründung in den 1960er Jahren steht unser Verein in engem Kontakt mit dem Germanicum, dem Eigentümer der Kirche. Daher freut es mich persönlich, dass in diesem 47. Freundesbrief gleich zwei Personen aus dem Germanicum zu Wort kommen: P. Norbert Frejek SJ, über viele Jahre Minister und Ökonom des Kollegs, hat im Sommer eine neue Aufgabe im Jesuitenorden übertragen bekommen. Er kümmert sich jetzt als Seelsorger um die leid- und kriegsgeplagten Menschen in der Ostukraine. Sein Nachfolger, P. Friedrich Prassl SJ, verantwortet seit September dieses Jahres als Minister auch die baulichen Belange in Santo Stefano Rotondo. Mit einem dankbaren Blick in die Vergangenheit wünschen wir beiden für die Zukunft alles Gute für ihre wichtigen Aufgaben!

Bei einem Blick nach vorne stößt man schnell auf ein spannendes Jahr, das „Heilige Jahr 2025“. Viele Pilger aus aller Welt werden die Ewige Stadt „ad limina apostolorum“ besuchen und dabei insbesondere die Gräber der Apostelfürsten Petrus und Paulus, aber auch weitere der zahlreichen Heiligtümer zum Ziel haben. Angesichts

der erwarteten 45 Millionen Gäste zum Heiligen Jahr wird Santo Stefano Rotondo im jetzigen sehr guten Zustand seinen Beitrag dazu leisten, den Pilgern einen würdigen Ort für Gottesdienst und persönliche Besinnung anbieten zu können. Während des letzten ordentlichen Heiligen Jahres, des „Anno Giubileo 2000“, konnte davon noch nicht die Rede sein – Santo Stefano war noch weitgehend eine Baustelle. Dass sich das geändert hat, verdanken wir Ihrer Treue und Ihrer Großzügigkeit, liebe Freunde von Santo Stefano Rotondo! Ihnen gebührt ein herzliches Vergelt's Gott für die Ermöglichung dieses enormen Fortschritts in der Kirche.

Am 20. Januar 2025 findet unsere turnusmäßige Mitgliederversammlung statt, wozu ich Sie sehr herzlich einlade. Ich würde mich freuen, wenn viele von Ihnen persönlich zu unserer Versammlung kommen, bietet sie doch immer einen schönen Rahmen und eine gute Gelegenheit, den Austausch untereinander zu pflegen.

So grüße ich Sie herzlich, wünsche Ihnen persönlich und im Namen der Vorstandschaft ein gesegnetes Weihnachtsfest und danke Ihnen schon jetzt von Herzen für Ihre Spenden, die uns mit großer Verlässlichkeit alljährlich erreichen.

Ihr

Msgr. Dr. Thomas Frauenlob
1. Vorsitzender

In dieser Ausgabe

Ministerwechsel im Germanicum	2
„Chiese e Strade“ – Ein Rückblick auf die Romfahrt 2024	4
Restaurierungsarbeiten	6
Finanzen & Mitglieder	7
Mitgliederversammlung 2025 / Vereinsaktivitäten	8
Impressum / Kontakt	8

MINISTERWECHSEL IM GERMANICUM

„Bist Du verfügbar?“ – P. Friedrich Prassl SJ stellt sich vor

„Bist Du verfügbar?“ Diese Frage von Provinzial P. Bernhard Bürgler SJ konnte ich vor einigen Monaten, nach über 28 Jahren im Jesuitenorden, mit einem klaren Ja beantworten. Zu dem Zeitpunkt war ich, nach insgesamt 13 Jahren Arbeit in der Priesterausbildung im Collegium Canisianum in Innsbruck, bereits über 6 Jahre im Kardinal König Haus in Wien tätig, ohne zu ahnen, was folgen könnte. Und nun bin ich seit 5. September 2024 als Minister und Ökonom im „Pontificum Collegium Germanicum et Hungaricum“, kurz Germanicum et Hungaricum, in Rom tätig und fühle mich hier schon ganz daheim. Meine Erfahrungen und Ausbildungen vor dem Ordenseintritt im Jahr 1995 und auch danach im Orden sind mir dabei besonders hilfreich.

Aufgewachsen bin ich in der Südoststeiermark auf einem Bauernhof. Diese Erfahrungen kommen mir besonders in San Pastore zugute, wo wir eine große Landwirtschaft betreiben. Sowohl die Ernte von 50 Hektar Sonnenblumen als auch die Olivenernte von 800 Olivenbäumen konnten wir Ende Oktober sehr gut abschließen. Meine Ausbildung



Blick auf einen kleinen Ausschnitt der 800 Olivenbäume in San Pastore, dem Landgut des Germanicum et Hungaricum. (Bild: P. Friedrich Prassl SJ)

zum Touristikkaufmann und die achtjährige Arbeitserfahrung in der Schweiz und in Kanada als Direktionsassistent, als Food-&-Beverage-Manager, als Restaurantdirektor und als selbständiger Betriebsberater kommen mir in meinem Dienst als Minister und Ökonom im Kolleg und in unserem Ferienhaus Casa Manresa in San Pastore sehr zugute. Mir war es immer wichtig, mit Menschen zu arbeiten, mit Menschen Kontakt zu haben, für Menschen da zu sein.

„Bist Du für Rom verfügbar?“ Auch diese Frage meines Provinzials konnte ich, nach anfänglich großer Überraschung, mit einem klaren Ja beantworten. Nach meinem zweijährigen Lizenziatsstudium in Rom von 2006 bis 2008 waren mir Italien, die Stadt, die Sprache und auch unsere Häuser des Jesuitenordens schon ein wenig vertraut. Mein erster Besuch im Germanicum et Hungaricum liegt bereits 27 Jahre

zurück. Nach wiederholten Besuchen der österreichischen und deutschen Rektoren und Ministri durfte ich vor zwei Jahren schließlich die Exerzitien der Fratres Majores in der neu errichteten Casa Manresa in San Pastore begleiten. Damals hatte ich jedoch nicht geahnt, dass ich einmal für längere Zeit im Germanicum et Hungaricum leben und arbeiten würde.



Seit September Minister und Ökonom im Germanicum et Hungaricum: P. Friedrich Prassl SJ. (Bild: Christian Ender)

Nach einigen Wochen der Einführung im Juli und August 2024 durch meinen Vorgänger, P. Norbert Frejek SJ, ist mir der Start im Haus leichtgefallen. Die hilfsbereiten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die neue Zusammensetzung der Jesuitenkommunität sind eine große Unterstützung im äußerst abwechslungsreichen Dienst als Minister und Ökonom.

Es freut mich besonders, dass ich in meiner Arbeit eng mit der Kirche Santo Stefano Rotondo verbunden bin, die von Ihrem Freundeskreis, von Ihnen als Freunden von Santo Stefano Rotondo, schon so lange und treu unterstützt wird. Mit großer Dankbarkeit für diese Hilfe freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit und bitte Sie: Bleiben Sie uns, bleiben Sie Santo Stefano Rotondo auch in Zukunft verbunden und wohlgesonnen.

P. Friedrich Prassl SJ



Das Leitungsteam des Germanicum et Hungaricum im Herbst 2024 (von links): Spiritual P. Elemér Vizi SJ, Rektor P. Gernot Wissner SJ, Minister und Ökonom P. Friedrich Prassl SJ, Studienpräfekt P. Johannes Stoffers SJ. (Bild: Ante Cuic)

Ein Brief von P. Norbert Frejek SJ zum Abschied

Liebe Freunde von
Santo Stefano Rotondo,

nach siebenjähriger Tätigkeit als Minister und Ökonom am Germanicum et Hungaricum in Rom ist die Zeit für Veränderungen gekommen. Für uns Jesuiten gehören solche Veränderungen in regelmäßigen Abständen dazu. Wir sind ein Missionsorden und sollten daher nicht unser ganzes Leben an einem Ort verbringen. Unsere Oberen, die die Fähigkeiten, aber auch die Grenzen eines jeden von uns kennen, betrauen uns von Zeit zu Zeit mit neuen Aufgaben – denn auch die Arbeit selbst, die wir ausüben, braucht gelegentlich Nachwuchs und frischen Wind.

Und so wurden am 5. September 2024 die Aufgaben und das Amt des Ministers und Ökonomen des Germanicum et Hungaricum in die Hände von P. Friedrich Prassl SJ gelegt, einem Jesuiten, der sich mit Management-, Finanz- und Organisationsthemen gut auskennt. Ich bin sicher, dass er sich in seiner neuen Aufgabe schnell zurechtfinden wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihre langjährige Unterstützung von Santo Stefano Rotondo, diesem bedeutenden einst römischen Tempel, bedanken. Durch Ihre Hilfe wurde im Inneren der Kirche, die ja auch Titelkirche von Friedrich Kardinal Wetter ist, viel Gutes erreicht. Sie ist ein beeindruckendes Zeichen des Glaubens des römischen Volkes und seiner Verbundenheit mit dem Evangelium und der Kirche. In Santo Stefano Rotondo kommt auch die Verbindung zwischen Rom und vielen anderen Orten in der Welt zum Ausdruck. Ich

bin zuversichtlich, dass das auch in Zukunft so bleiben wird.

Mein besonderer Dank gilt Msgr. Dr. Thomas Frauenlob für die Koordination der Zusammenarbeit zwischen dem Freundeskreis und dem Kolleg sowie Herrn Dr. Michael Seifert für die Koordination des alltäglichen, aber äußerst wichtigen Teils der Zusammenarbeit, nämlich der Finanzen.

Ich schreibe Ihnen diese Zeilen aus der Ukraine, meiner neuen Mission, genauer gesagt aus der Bukowina, aus der Stadt Czernowitz. Hier, am Schnittpunkt von Nationen, Kulturen und Religionen, waren die Jesuiten bis zum Jahr 1944 präsent. Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurden sie dann von den sowjetischen Behörden vertrieben. Das Haus, in dem die Gemeinschaft der Jesuiten lebte, wurde in der Folge unterschiedlich genutzt. Gegenüber dem Haus befindet sich eine dem Hl. Herzen Jesu geweihte, neugotische Kirche. Die Nutzung als Staatsarchiv während des Kommunismus wirkte sich ebenso wie Plünderungen zuvor negativ auf die Bausubstanz des Gebäudes aus.

Als die Jesuiten vor ein paar Jahren sowohl Kirche als auch Haus „zurückeroberten“, erneuerten wir nicht nur die beiden Gebäude, sondern vor allem auch die Präsenz der Jesuiten in der Bukowina. Die Kirche ist leider immer noch in einem sehr schlechten Zustand,

die Renovierung des Hauses konnten wir bereits abschließen. Unter dem Namen „Raum der Hoffnung“ wird das Exerzitienhaus speziell von Menschen genutzt, die den derzeitigen Krieg erleben und körperliche wie seelische Verletzungen erfahren mussten. Wir möchten diesen Menschen, die in irgendeiner Weise von diesem ungerechten Konflikt betroffen sind, psychologische und spirituelle Hilfe bieten. Das ist die Mission dieses Hauses und der Gemeinschaft der Jesuiten in der Ukraine. Wir vertrauen darauf, dass Gott unsere Arbeit direkt und durch gute Menschen segnen wird.

Mit freundlichen Grüßen und allen
guten Wünschen
Ihr

P. Norbert Frejek SJ



Das Exerzitienhaus und die Herz-Jesu-Kirche der Jesuiten in Czernowitz, Ukraine, die neue Wirkungsstätte von P. Norbert Frejek SJ.

(Bild: P. Norbert Frejek SJ)

Vergelt's Gott und Herzlich willkommen

Im Namen des Vorstands des Vereins und speziell in der Funktion als Schatzmeister möchte ich mich bei Ihnen, lieber P. Norbert Frejek SJ, sehr herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den zurückliegenden sieben Jahren bedanken. Wie oft waren Sie mein „Nothelfer“, wenn für die längst überfällige Steuererklärung eine Bestätigung des Kollegs oder für den Freundesbrief noch aktuelle Bilder und Informationen aus Santo Stefano Rotondo fehlten. Wir sagen ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Dienst in Rom und wünschen Ihnen für Ihre jetzige Aufgabe mit all ihren Herausforderungen alles Gute und Gottes Segen.

Abschied bedeutet auch immer Neuanfang: Daher heißen wir Sie, lieber P. Friedrich Prassl SJ, herzlich willkommen und freuen uns auf die Fortsetzung der über viele Jahre und Jahrzehnte gewachsenen, sehr vertrauensvollen Partnerschaft zwischen dem Germanicum et Hungaricum und dem Verein der Freunde von Santo Stefano Rotondo e.V. Nach den ersten Erfahrungen des Miteinanders bin ich mehr als zuversichtlich, dass uns das sehr gut gelingen wird. Auch Ihnen alles Gute und Gottes Segen!

Dr. Michael Seifert im Namen des gesamten Vorstands

„CHIESE E STRADE“ –

Ein Rückblick auf die Romfahrt 2024

Das muss man sich vorstellen: Kaiser Konstantin lässt einen Hügel abtragen und macht einen Friedhof platt, um ein Plateau für ein riesiges neues Gebäude zu schaffen. Der enorme Aufwand für die Erdarbeiten war schon skandalös, die Zerstörung eines Friedhofs erst recht. Und warum das Ganze? Weil er mit einer großartigen Kirche genau an diesem Ort ein bestimmtes Grab zu Ehren bringen wollte: das Grab des jüdischen Mannes, der in Rom als Erster von Jesus Christus gesprochen hatte und von dem seine Schüler sagten, dass ihm das Wort des Meisters galt: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen.“



Wie hoch der vatikanische Hügel wirklich ist, den Kaiser Konstantin für die Peterskirche hat abgraben lassen, ist uns auf der jüngsten Romfahrt der Freunde von Santo Stefano Rotondo so richtig bewusst geworden, als wir vom Petersplatz – oder vielmehr von unserem Stammlokal La Vittoria gleich daneben – abends immer wieder zu unserer Unterkunft, dem Gästehaus Casa Pastor Bonus, hinaufsteigen mussten. Es liegt gleich an der Mauer des Vatikanstaats, aber eben genau auf der anderen Seite des Petersplatzes, oben auf dem vatikanischen Hügel. Viele Stufen über eine nicht enden wollende Treppe mussten erklommen werden, um in die Casa zu gelangen, alternativ konnte man den Bus nehmen, der über eine lange Serpentine bis zur Haltestelle direkt vor dem Gästehaus fuhr. Es ist ein sehr schönes Quartier, das ehemalige Knabenseminar der Diözese Rom, das zur Hälfte in ein Gästehaus umgewandelt wurde und als gediegenes Hotel betrieben wird.

Von der Casa Pastor Bonus aus haben wir in der Pfingstwoche 2024 wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm durchgeführt, an der eine etwas kleinere Gruppe als bei früheren Romfahrten teilgenommen hat. Natürlich war einer der Höhepunkte der Besuch von Santo Stefano

Rotondo und die Feier der heiligen Messe dort, der unser erster Vorsitzender, Msgr. Dr. Thomas Frauenlob, vorstand. Endlich einmal, das war ein Desiderat nach den bisherigen Romfahrten, wurde zuvor „unsere Kirche“ gründlich erklärt und besichtigt. Natürlich sind der Bau und seine Bilderwelt allen Freunden von Santo Stefano Rotondo vertraut. Dennoch war es überaus informativ und gehaltvoll, was der Altgermaniker Sebestyen Terdik, Romführer und Leiter von zwei Pilgerhäusern der ungarischen Bischofskonferenz in Rom, an historischem Detailwissen beisteuern konnte, insbesondere zu den Märtyrerfresken des Pomarancio an der umlaufenden Wand. Er entschlüsselte sie als pädagogisches Programm für die jungen Zöglinge des Collegium Germanicum et Hungaricum, die sich auf den – in der Zeit der Gegenreformation – nicht bequemen, in einigen Regionen tatsächlich lebensgefährlichen Einsatz als Priester in den deutschen und benachbarten Ländern vorzubereiten hatten.

Ebenfalls eine offene Rechnung aus einer früheren Romfahrt war der Ausflug zur Madonna della Mentorella, dem Marienwallfahrtsort in den Bergen Latiums oberhalb Palestrinas. Auch die Eustachius-Legende, hierzulande eher bekannt als Hubertus-Legende, hat hier ihren Schauplatz. Die lange Busfahrt dort hinauf hat sich gelohnt: Unterwegs ein landschaftlicher Genuss, führte sie uns zu einem wunderbaren Ziel: dem Heiligtum der gütigen Mutter Gottes der Mentorella mit einem grandiosen Ausblick in die weite Landschaft.

Lohnend war auch das Lokal Da Romano in der unweit gelegenen Ortschaft Guadagnolo. Manche, die in unserer Mittagspause zunächst gar nichts oder nur wenig essen wollten, entwickelten angesichts der üppigen und köstlichen Platten, die aus der rustikalen und familiären Küche aufgetra-



Interessiert lauschen die Freunde den Ausführungen des Kirchenführers und Altgermanikers Sebestyen Terdik.



Obligatorisches Gruppenfoto vor „unsere Kirche“ – schön, eine Adresse in Rom zu haben.



Hauptzelebrant Msgr. Dr. Thomas Frauenlob mit den Konzelebranten Geistlicher Rat Helmut Bauer (links) und Msgr. Dr. Franz Joseph Baur (rechts).



Gebet vor dem Gnadenbild der Madonna della Mentorella.



„Am End' Ist Ois Umsonst“ – bayerische Interpretation eines Relikts aus früherer Zeit in Santa Maria dell'Anima.

(Alle Bilder: Dr. Michael Seifert)

gen wurden, doch noch einen mächtigen Appetit. Satt und glücklich machten wir uns auf die Rückfahrt nach Rom, wobei eine kleine Wegstrecke zu Fuß auf der Via Appia Antica von einigen Teilnehmern als Verdauungsspaziergang genutzt wurde.

Ein weiterer Höhepunkt war ein Vortrag von Msgr. Dr. Norbert Hoffmann SDB, Mitarbeiter im Vatikanischen Einheitsrat, der uns tags darauf in den Räumlichkeiten des Deutschen Pilgerzentrums nahe der Engelsbrücke in die komplexe und interessante Beziehung der Kirche zum Judentum im Lauf der Jahrhunderte einführte. Ebenso interessant waren die Einblicke in die Vorbereitungen der Stadt Rom auf das Heilige Jahr 2025, die uns der Leiter des Pilgerzentrums, der Passauer Priester Christian Böck, gewährte.

„Chiese e Strade“ hatte das Motto der Romfahrt gelaute. Sie endete am Gedenktag der „Madonna della Strada“, des Gnadenbilds der Jesuiten in der Kirche Il Gesù, mit der ausgiebigen Besichtigung einer ganz alten Straße: der Hauptstraße durch das antike Ostia mit den großartigen Ruinen zu beiden Seiten, die viel von der alten Hafenstadt in Erinnerung rufen, durch die wohl auch Petrus und Paulus ihren Weg nach Rom genommen hatten. Berühmt als Schauplatz in der Geschichte des Christentums ist Ostia aber vor allem durch den Tod der Hl. Monika, von dem ihr Sohn, der Hl. Augustinus, in seinen Confessiones erzählt. Faszinierend war auch ein noch älterer christlicher Text, den unser Schriftführer und seit vielen Jahren bewährter Reiseleiter, Msgr. Dr. Franz Joseph Baur, auf der Busfahrt nach Ostia Antica vortrug: der Dialog „Octavius“ von Minucius Felix aus dem zweiten, eventuell Anfang des dritten Jahrhunderts, aus der Zeit, in der das Christentum einen Fremdkörper in der herrschenden Kultur darstellte.

Der christliche Schriftsteller Minucius Felix gab seiner apologetischen Schrift den äußeren Rahmen eines freundschaftlichen Gesprächs am Strand von Ostia. Aber in der Sache brachte er die verächtliche Sicht des etablierten Heidentums auf das Christentum mit starken Worten zum Ausdruck. Man könnte Parallelen ziehen zur Gegenwart, zum teilweise zu beobachtenden Unverständnis, das uns Christen heute immer wieder entgegengebracht wird. Doch be-

vor wir zur Entgegnung auf den aufgeklärten Heiden und zur Darlegung des christlichen Standpunkts kamen, waren wir in Ostia Antica angekommen: Dort stand ein ausgiebiger Spaziergang durch die Ruinen an, und nach dem Mittagessen der Heimflug.

Wir dürfen davon ausgehen, dass die Teilnehmer der Romfahrt letztlich nicht eine Erschütterung des christlichen Glaubens davongetragen haben, sondern dass sie neben vielen kulturellen Bereicherungen und freundschaftlichen Begegnungen vor allem eine Stärkung im Glauben erfahren durften. Uns geht es als Freunde von Santo Stefano Rotondo ja nicht nur um das Bauwerk, um „unsere Kirche“, sondern hauptsächlich auch um das geistliche Leben an dieser Kirche und in der Kirche überall.

2025 ist ein heiliges Jahr – schauen wir mal, wie Rom durch dieses Heilige Jahr 2025 kommt. Danach nehmen wir bestimmt auch wieder eine neue Romfahrt in den Blick – ob im Jahr 2026 oder 2027 steht bisher nicht fest, da es noch keine konkreten Planungen gibt.

Msgr. Dr. Franz Joseph Baur

Dank an den Reiseleiter

Im Namen des Vorstands und im Namen der Teilnehmer der Romfahrt 2024 gilt unser außerordentlicher Dank unserem langjährigen Reiseleiter, Msgr. Dr. Franz Joseph Baur, der für die diesjährige Romfahrt wieder ein kurzweiliges, interessantes und nicht allzu überfrachtetes Programm zusammengestellt hat. Die Erinnerung an die gemeinsamen Tage der Pfingstwoche 2024 erzeugt in uns Vorfreude auf zukünftige Fahrten, egal ob im Jahr 2026 oder 2027 – Hauptsache sie kommen.

*Msgr. Dr. Thomas Frauenlob, Dr. Anneliese Mayer
und Dr. Michael Seifert*



Auch die Fenster der Sakristei werden Bestandteil der Restaurierungsarbeiten sein ...



... ebenso die Elektroanlage mit den Leitungen.
(Bilder: Dr. Michael Seifert)

RESTAURIERUNGSARBEITEN

Es ist bereits das dritte Mal, dass wir über die geplante Restaurierung der Sakristei von Santo Stefano Rotondo berichten. Doch leider stellt sich dieses Projekt als langwieriger und teurer dar als anfänglich angenommen. Seit Anfang 2023 liegt ein erster Kostenvoranschlag für eine umfassende **Restaurierung der Sakristei** vor. Die Kosten von ca. 235.000 Euro würden die vorbereitenden Untersuchungen zum Projekt, die Ausführung der Arbeiten im Erdgeschoss der Sakristei wie auch die Restaurierung des Gebäudeteils oberhalb der Sakristei beinhalten. Die Steinböden, die Holzfenster, die Türen, die Elektroanlage mit allen Leitungen, die Mauern, die Holzkassettendecke, Teile der Holzeinrichtung wie auch die Beleuchtung und das Gewölbe im Obergeschoss müssen erneuert werden. Die Planung wird mit Architekt

Dionisi zwar weiterverfolgt, hat aber nicht oberste Priorität. Der Grund dafür liegt darin, dass es aktuell ein weiteres Restaurierungsprojekt in der Kirche gibt, genauer gesagt unter der Kirche. Es ist ein Projekt des römischen Denkmalamts, das die **Restaurierung der Deckenkonstruktion des Mithräums** betrifft. Die Planungsarbeiten und die Finanzierung dieses Projekts werden vom Denkmalamt selbst übernommen. In der Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 wurde dieses Projekt priorisiert. Daher wird die Restaurierung der Decke des Mithräums zeitlich vor den Arbeiten an und in der Sakristei erfolgen. Wir halten Sie über den Fortgang dieser beiden Projekte auf dem Laufenden.

P. Friedrich Prassl SJ

Einblick in die „Unterwelt“ von Santo Stefano Rotondo: Dort befindet sich ein Mithräum, an dessen Decke Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden müssen.

(Bild: privat)





FINANZEN & MITGLIEDER

Für die **Vereinsfinanzen** war das Jahr 2024 – zumindest bis zum Redaktionsschluss Ende Oktober – kein schlechtes Jahr. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der positive Trend des Vorjahres bei unseren Investments fortgesetzt. Nach (unrealisierten) Verlusten im Zuge der Corona-Krise in den Jahren 2020 bis 2022 und des Ukraine-Kriegs erholten und erholen sich unsere langfristigen Investments zusehends. Die Erträge aus den Investments sind im Vorjahresvergleich um weitere 15,7 Prozent gestiegen, nachdem diese bereits im Jahr 2023 um 17,3 Prozent über den Erträgen des Jahres 2022 lagen.

Auch für die Mitgliedsbeiträge und Spenden 2024 sind die Erwartungen gut. Per 31. Oktober 2024 bleiben diese zwar hinter dem sehr guten Vorjahr zurück, verglichen mit den Jahren 2021 und 2022 sind wir aber ziemlich genau auf Plan und werden

unter Berücksichtigung des zum Jahresende regelmäßig erhöhten Spendenaufkommens im Gesamtjahr 2024 einen Wert erzielen, der sich mit dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre messen lassen kann.

Dass wir das Germanicum auch weiterhin mit unserem jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 15.000 Euro unterstützen und ausgewählte Projekte in und um Santo Stefano Rotondo mitfinanzieren können, ist allein durch die vielen kleinen und größeren Mitgliedsbeiträge und Spenden möglich. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und sagen dafür auf ein Neues ein herzliches Vergelt's Gott!

Aufgrund der Altersstruktur im Verein ist die Tendenz bei der **Mitgliederentwicklung** über die vergangenen zehn Jahre erwartungsgemäß rückläufig. Zählte der Verein Anfang 2015

noch 377 Mitglieder und Spender, sind es per Ende Oktober 2024 63 Personen weniger, also noch 314 Mitglieder und Spender. Das entspricht einem Rückgang von 16,7 Prozent – und das in nur knapp zehn Jahren. Das klingt auf den ersten Blick erschreckend. Äußerst erfreulich ist jedoch, dass unsere intensive Mitgliederansprache und -werbung offenbar einigermaßen erfolgreich war. Immerhin konnten wir 61 Neumitglieder in den Verein aufnehmen, ohne diese die Zahl der Mitglieder gar um ein Drittel gesunken wäre. **Es geht also doch!**

Deshalb möchten wir Sie herzlich einladen, im Freundes- und Bekanntenkreis über unseren Verein zu sprechen und um Mitglieder zu werben – Santo Stefano Rotondo hat es in jedem Fall verdient!

Dr. Michael Seifert

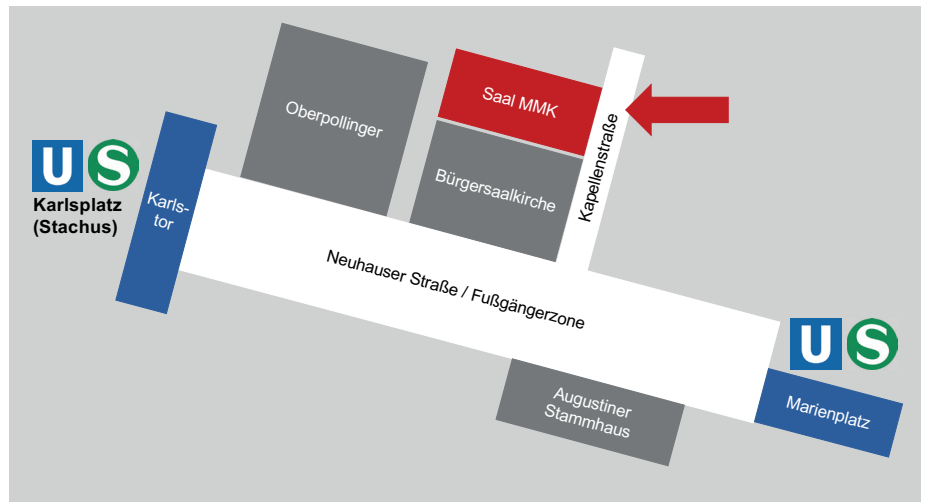
Ihr Mitgliedsantrag 2024

Als gemeinnütziger Verein sind wir maßgeblich auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Daher bittet der Schatzmeister alle Mitglieder, zu prüfen, ob sie den Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2024 bereits überwiesen haben (Bankverbindung siehe Seite 8, Impressum). **Ab einem Betrag von 300 Euro** erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.

Ihren Mitgliedsbeitrag bzw. Ihre Spende können Sie steuerlich geltend machen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2025

Turnusgemäß findet die nächste Mitgliederversammlung am Anfang des kommenden Jahres, und zwar am **Montag, 20. Januar 2025**, statt. **Beginn ist um 18:00 Uhr.** Wie vor zwei Jahren findet unsere Mitgliederversammlung im **Pater-Rupert-Mayer-Saal** statt, den uns die Marianische Männerkongregation **an der Bürgersaalkirche in München** dankenswerterweise wieder zur Verfügung stellen wird. Den Saal finden Sie im Rückgebäude der Bürgersaalkirche in der Kapellenstraße 1 in der Münchner Innenstadt im 2. Stock (Aufzug vorhanden). Der Eingang wird ausgeschildert sein.



Im Anschluss an die Versammlung laden wir Sie zu einem Umtrunk mit kleinem Imbiss ein. Alle Mitglieder des Vereins sind ebenso wie die Spender und Förde-

rer herzlich willkommen. Um die vereinsrechtlichen Statuten einzuhalten, erhalten alle „Voll-Mitglieder“ des Vereins eine gesonderte schriftliche Einladung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, auf das Wiedersehen und auf den Austausch mit Ihnen!

Dr. Michael Seifert

VEREINSAKTIVITÄTEN

An dieser Stelle haben wir im vergangenen Freundesbrief berichtet, dass die **Neugestaltung der Homepage** kurz vor dem Abschluss stehe und in Kürze abgeschlossen sein werde. So war zumindest unser Plan, der sich dann aus verschiedenen Gründen nicht realisieren ließ. Wir bitten hier um Ihr Verständnis – all diejenigen, die das Projekt vorantreiben, opfern viel Freizeit für den Verein, doch manches Mal müssen dann solche Großprojekte ungewollt verschoben werden.

Wir haben das Jahr 2024 jedoch genutzt, um die Gestaltung der Homepage weiter zu optimieren, und sind nun auch einen entscheidenden Schritt weiter. Wie heißt es so schön:

„Neues Jahr, neues Glück.“ Wir freuen uns, dass wir Ihnen nun endlich – sozusagen in einem zweiten Anlauf – die neue Homepage präsentieren können. In jedem Fall vor Weihnachten finden Sie das Werk unter

www.santostefanorotondo.de. Wir werden die Homepage auch im Rahmen der Mitgliederversammlung vorstellen.

Zum Heiligen Jahr wird der **kleine Kunstführer „Sanctus Stephanus in Coelio Monte – Santo Stefano Rotondo“** vom Regensburger Verlag Schnell & Steiner überarbeitet. Hierzu waren wir bereits im Sommer in Kontakt mit dem Geschäftsführer des Verlags, Herrn Felix Weiland, der selbst Mitglied in unserem Verein ist und mit Santo Stefano Rotondo verbunden ist. Die Aktualisierung und Überarbeitung der Texte des Autors Hugo Brandenburg, die Beschaffung und Auswahl aktualisierter Fotoaufnahmen und die noch stärkere Positionierung unseres Freundeskreises stehen im Fokus der neuen Auflage. Wie in der Vergangenheit wird der Kunstführer neben Deutsch auch auf Englisch und Italienisch verfügbar sein. Für die überarbeitete Auflage ist erstmals auch eine ungarischsprachige Version des kleinen Kunstführers geplant. Wir sind optimistisch und freuen uns, wenn wir bis Ostern 2025 das neue Werk in Händen halten werden. Unser herzlicher Dank gilt Herrn Felix Weiland für die Kooperationsbereitschaft und die Möglichkeit, den Verein der Freunde von Santo Stefano Rotondo an so prominenter Stelle zu platzieren.

Dr. Michael Seifert



Impressum Herausgeber:

Freunde von Santo Stefano Rotondo e.V., München
Msgr. Dr. Thomas Frauenlob, 1. Vorsitzender
Dr. Anneliese Mayer, 2. Vorsitzende
Msgr. Dr. Franz Joseph Baur, Schriftführer
Dr. Michael Seifert, Schatzmeister

Postanschrift

c/o Erz. Finanzkammer, Maxburgstraße 2, 80333
München
Bankverbindung: IBAN: DE20 7509 0300 0002 1833 31
BIC: GENODEF1M05

Design und grafische Umsetzung: www.owc-online.de

Ihr Kontakt ...

... zum **1. Vorsitzenden**: Msgr. Dr. Thomas Frauenlob
Nonntal 4, 83471 Berchtesgaden
E-Mail: tfrauenlob@ebmuc.de / Telefon: 08652 / 94680
... zum **Schatzmeister**: Dr. Michael Seifert
Sendlinger Straße 28, 80331 München
E-Mail: seifertmuc@gmail.com / Telefon: 0170 7343378